

# Arbeiter-Zeitung

Donnerstag, 8. Mai 1930  
12. Jahrgang. Nummer 100

Preis: 10 Pf. mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bestellungen: monatlich 2,50 Mk., vierteljährlich 7,50 Mk., halbjährlich 13,50 Mk., jährlich 25,00 Mk. Einzelnummer 10 Pf. Durch den Postbezugsstellen monatlich 2,60 Mk., unter Streifenband 3,00 Mk. Auslandspostzuschlag: Die sechsmonatliche Vierteljahreszeitung oder deren Teil, 12 Pf. Vereins- und Bestellungen: 6 Pf. Kassenpreis: Die dreimonatliche Vierteljahreszeitung oder deren Teil 10 Pf. — Schluss der Inseraten-Nachnahme in der Haupt-Exposition 1 Uhr; bei den Filial-Expositionen am Tage vorher bis spätestens 18 Uhr.

**für Schlesien und Oberschlesien**  
**Organ der SPD., Sektion der 3. Internationale**  
**Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“**  
Begründet von Bernhard Schottländer. (März 1920 ermordet)

**Haupt-Exposition:** Breslau 10, Kreuzstr. 50, Tel. 50094.  
**Filial-Expositionen:** Breslau 544, W-batillon; Breslau, Kreuzstr. 50, Tel. 239 02, Geschäftszeit der Redaktion von 12-12, Montag bis Freitag von 17-18 Uhr. Filial-Expositionen: Glatz, Weststr. 26, Tel. 4088; Oppeln, Wallstr. 11, Tel. 1004; Oels, Silesstr. 6, Tel. 2384. Geschäftszeit: 8-10 Uhr. Geschäftsstelle: Hauptverlagsort Breslau, Ercheinungsort Breslau. — Verlag: Schif. Verlags-Gesellschaft, m. b. H., Bresl. — Druck: „Gawoo“, Fil. Breslau, Kreuzstr. 50.

## Neues Betrugsmanöver des ADGB.

### Leipziger stellt Erwerbslosenforderungen auf

Breslau, 7. Mai. Die „Vollmacht“ und die gesamte Presse der SPD. in Schlesien veröffentlichte gestern einen Bericht von der Tagung des Bundesvorstandes des ADGB. am 6. Mai. Dort wurde eine Resolution zum geplanten neuen Abbau der Arbeitslosenunterstützung angenommen, die nichts als hohle Worte enthält. Die Resolution lautet:  
Der Bundesauschuss des ADGB. betont erneut, daß es sich bei dem Kampf um die Sozialversicherung in Wirklichkeit um die Verteilung der immerhin Lasten in Deutschland handelt, die auf die Schultern der Arbeiterschaft abgewälzt werden sollen. Während auf der einen Seite dem Großgrundbesitz gewaltige Mittel zur Verfügung gestellt werden sollen, werden auf der anderen Seite an nothwendigsten Posten des Sozialstaats unerträgliche Kürzungen vorgenommen.  
Daher ist es zurzeit die wichtigste Aufgabe der Gewerkschaften, den gegen die Sozialpolitik gerichteten Angriff der vereinigten bürgerlichen Parteien abzuwehren und die Arbeiterschaft darüber aufzu-

klären, welche wichtigen sozialen Errungenschaften auf dem Spiel stehen und welche Ziele die neue Bürgerblutregierung verfolgt.  
Gegenüber den auf Abbau der Sozialpolitik gerichteten Bestrebungen erhebt der Bundesauschuss angesichts der anhaltenden furchtbaren Lage des Arbeitsmarktes die Forderung nach Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und verstärktem sozialen Schutz. Zum ersteren gehört neben der wiederholt geforderten Verkürzung der Arbeitszeit, deren Notwendigkeit bei fortschreitender Rationalisierung der Wirtschaft immer mehr hervortritt, die Bereitstellung von Mitteln, zum stärkeren Ausbau der Notstandsarbeiten und zur Weiterführung aller öffentlichen den Arbeitsmarkt belebenden Arbeiten, des Wohnungsbaus, insbesondere des gemeinnützigen Kleinwohnungsbaus; zum zweiten ist die Ausdehnung der Krisenfürsorge ein dringendes Gebot. Die Zahl von 300 000 Hauptunterstützungsempfängern in der Krisenfürsorge, die trotz der starken Beschränkung der Zulassung bereits

überschritten worden sein dürfte, läßt erkennen, wie außerordentlich hoch die ständig wachsende Gesamtzahl der angesteuerten oder kurzfristig Beschäftigten tatsächlich ist. Allein in der Zeit vom 15. März bis 15. April d. J. wurden rund 140 000 Personen aus der Arbeitslosenversicherung ausgesteuert.

Die Städte, die jetzt bereits rund 300 000 Erwerbslose in der Wohlfahrt zu betreuen haben, können weitere Lasten auf die Dauer nicht ertragen. Der Bundesauschuss fordert daher die Ausdehnung der Krisenfürsorge auf alle, insbesondere auch auf die hausgewerblichen Berufe, sowie die Einführung einer für die Dauer der Arbeitslosigkeit und begrenzten Bezugsdauer.

Jetzt, nachdem die SPD. aus der Regierung herangeworfen ist, stellt der ADGB. Vorstand wieder eine Reihe von verschwommenen Forderungen, um den Arbeitern vorzutäuschen, daß er für ihre Interessen eintritt. Für alle diese Forderungen werden aber die ADGB. Führer keinen Finger rühren. Das zeigt sich schon jetzt am deutlichsten bei der Forderung nach Verkürzung der Arbeitszeit. Auch diese Forderung stellt der ADGB. auf. Sie kann aber nur durch Einspar der Nachmittel der Arbeiterschaft verwirklicht werden. Aber was tun die sozialfaschistischen Gewerkschaftsführer? Sie schließen, wie erst kürzlich im Buchdruckgewerbe, Manteltarife ab, die die bisherige unerträglich lange Arbeitszeit auf zwei Jahre verlängert. So ist es mit jeder Forderung.

Die Arbeiterschaft muß mit den betrügerischen ADGB. Führern brechen und ihr Geschick in die eigenen Hände nehmen. Unter Führung der revolutionären Gewerkschaftsopposition, unter Führung selbstgewählter Kampfleitungen muß der Kampf um die Arbeitsforderungen organisiert und aufgenommen werden. In allen Kämpfen zwischen Proletariat und Bourgeoisie werden die ADGB. Führer auf der Seite der Kapitalisten stehen. Der Kampf um den Siebenstundentag und um höhere Löhne kann nur gegen die sozialfaschistischen Führer des ADGB. durchgesetzt werden.

### Fleißner verbietet wieder Trauergeläch

Leipzig, 7. Mai. Zum zweitenmal leistet sich der „linkssozialdemokratische“ Polizeipräsident Fleißner eine geradezu unglückliche Provokation gegenüber der Leipziger Arbeiterschaft. Am Sonnabend, dem 26. April, wurde der von der Polizei erschossene Genosse Döba heimlich verscharrt wie ein Hund. Gestern vormittag, kurz vor Heiligschluß, teilt der Polizeipräsident Fleißner auf Antrags mit, daß die von der SPD., dem KPD. und der Roten Liga des Genossen Gustav Jahnke — des zweiten Todesopfers — geplante Trauerdemonstration anlässlich der Ueberführung der Fleißners — vom Krankenhaus St. Jakob zum Südfriedhof verboten sei. Fleißner verbietet die letzte Ehreung des von einer Polizeibeistie im Ostermontag erschossenen Jungarbeiters.

„Sämtliche bürgerlichen Parteien des sächsischen Landtages sind am Montag in einer interfraktionellen Sitzung übereingekommen, ein unpolitisches Beamtenkabinett zu bilden. Nationalsozialisten und Allsozialisten haben sich ihre endgültige Erklärung noch vorbehalten. Stimmen sie der Bildung eines unpolitischen Kabinetts zu, dann wird der interfraktionelle Ausschuss am Dienstag wieder zusammentreten, um die erforderlichen Beschlüsse zu fassen. Ministerpräsident soll, wie vorläufig verlautet, entweder der gegenwärtige sächsische Innenminister Richter oder der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Schied werden.“

Wenn im Aufruf der sächsischen Industriellen davon die Rede ist, eine „starke Regierungsgewalt“ zu bilden, so wird diese Regierungsgewalt, gestützt auf die bewaffnete Staatsmacht, auf den Polizeiterror linkssozialdemokratischer Staatsfunktionäre und Polizeipräsidenten, gestützt auf die faschistischen Terrorbanden, die in Leipzig am Sonntag unter dem Schutze des Polizeipräsidenten Fleißner demonstrieren durften, ausgeübt.

Wie ganz anders verhielt sich dieser Polizeisozialist Fleißner bei der Beerdigung seines Parteigenossen, des Polizeihauptmanns Richard Galle. Unter roten Fahnen wurde dieser Arbeitermörder zu Grabe getragen und am Grabe erklärte der Sozialfaschist Ershjand:  
„Im Namen der Sozialdemokratischen Partei-Groß-Leipzig erfülle ich die traurige Pflicht, von einem der unseren, dem Parteigenossen Richard Galle, Abschied zu nehmen, von einem Menschen, der mit uns kämpfte für die Erreichung einer besseren Zukunft für die Menschheit. Sein Symbol war, wie das unsere, die rote Fahne.“

Diese Worte eines Sozialfaschisten, gesprochen am Grabe des Arbeitermörders vom Ostermontag, kennzeichnen in der klaren Weise, mit welchen Methoden die „linken“ Sozialfaschisten den Kampf gegen das revolutionäre Proletariat führen. Am Grabe der Arbeitermörder wird die rote Fahne, das heiligste Symbol des revolutionären Proletariats, geschändet, und dem von einem feigen Polizeisozialisten Fleißners mentschlich ermordeten Jugendgenossen Jahnke verbietet man das letzte Ehrengeläch. Das ist der „linke“ Polizeisozialismus in seiner klaren und kraßesten Form. Mit Abscheu muß sich jeder Massenbewusste Arbeiter von der Partei Jürgiebels und Fleißners abwenden.

### Bürgerblutregierung in Sachsen

**Linke SPD. als Schrittmacher**  
Dresden, 7. Mai. Gestern ist der Präsident des Staatsanwaltschafts Hofes, Schied, zum sächsischen Ministerpräsidenten gewählt worden. Die Nationalsozialisten gaben weiße Zettel ab. Die SPD. stimmte für ihren Kandidaten Fleißner, weil die Mehrheit für das „Beamtenkabinett“, eine ausgesprochene Bürgerblutregierung, geht war. Die Verhandlungen um die Bildung der sächsischen Regierung sind zum Abschluß gebracht worden. Die gestern nachmittag stattgefundenen Verhandlungen der Vertreter der bisherigen Regierungskoalition unter Hinzuziehung der Demokraten über die Frage der Ministerpräsidentenwahl haben eine Einigung herbeigeführt. Ueber den Vorschlag des Vorsitzenden der Demokraten, Dr. Dehne, auf Bildung eines „unpolitischen Beamtenkabinetts“ haben die Vertreter der Parteien grundsätzlich geeinigt.  
Die Einigung der Vertreter der bürgerlichen Parteien ist ohne Zweifel unter dem Druck der wachsenden Radikalisierung der sächsischen Arbeiterschaft und vor allem der verräterischen arbeitertüchtigen Haltung der „linken“ Sozialdemokratie zustande gekommen.  
Im Lager der „linken“ SPD. war es seit mehreren Tagen sehr unruhig. Die Maulaufreißerei und das heisere Gebrüll über die Landtagsauflösung und die kommenden Landtagswahlen hatten allen Beobachtungen über „Was werden die Nazis tun?“ um. Platz gemacht. Ohne jeden Kommentar druckten sämtliche „linken“ sozialdemokratischen Blätter den Fortgang der Verhandlungen der bürgerlichen Parteien über die Bildung eines „unpolitischen Beamten-

labinetts“ ab. Die Dresdener „Vollmacht“ schrieb noch gestern unter der Ueberschrift: „Beamten-Kabinett in Sachsen?“

„Sämtliche bürgerlichen Parteien des sächsischen Landtages sind am Montag in einer interfraktionellen Sitzung übereingekommen, ein unpolitisches Beamtenkabinett zu bilden. Nationalsozialisten und Allsozialisten haben sich ihre endgültige Erklärung noch vorbehalten. Stimmen sie der Bildung eines unpolitischen Kabinetts zu, dann wird der interfraktionelle Ausschuss am Dienstag wieder zusammentreten, um die erforderlichen Beschlüsse zu fassen. Ministerpräsident soll, wie vorläufig verlautet, entweder der gegenwärtige sächsische Innenminister Richter oder der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Schied werden.“

Wenn im Aufruf der sächsischen Industriellen davon die Rede ist, eine „starke Regierungsgewalt“ zu bilden, so wird diese Regierungsgewalt, gestützt auf die bewaffnete Staatsmacht, auf den Polizeiterror linkssozialdemokratischer Staatsfunktionäre und Polizeipräsidenten, gestützt auf die faschistischen Terrorbanden, die in Leipzig am Sonntag unter dem Schutze des Polizeipräsidenten Fleißner demonstrieren durften, ausgeübt.

„Sämtliche bürgerlichen Parteien des sächsischen Landtages sind am Montag in einer interfraktionellen Sitzung übereingekommen, ein unpolitisches Beamtenkabinett zu bilden. Nationalsozialisten und Allsozialisten haben sich ihre endgültige Erklärung noch vorbehalten. Stimmen sie der Bildung eines unpolitischen Kabinetts zu, dann wird der interfraktionelle Ausschuss am Dienstag wieder zusammentreten, um die erforderlichen Beschlüsse zu fassen. Ministerpräsident soll, wie vorläufig verlautet, entweder der gegenwärtige sächsische Innenminister Richter oder der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Schied werden.“

**Die Kriegsrüstungen bei der Reichsbahn**  
**Antwortet mit der Wahl roter Betriebsräte!**  
W. Im Zeichen des imperialistischen Young-Planes wird die Verelendung der Arbeiterschaft durch verstärkte Rationalisierung ins Unerträgliche gesteigert. Als Vasallenstaat der Entente rüftet auch der neudeutsche Imperialismus zu neuen Kriegen und zum Bürgerkrieg, insbesondere aber zum Kriege gegen Sowjetrußland, den einzigen Arbeiterstaat, der friedlich am Aufbau des Sozialismus arbeitet.  
Auch Dormmüller gibt sich die redlichste Mühe, um die Eisenbahn, eines der wichtigsten Kriegsinstrumente, auf die Höhe zu bringen. Um dieses kostspielige Verfahren durchzuführen, geht er den Eisenbahnern mit Ausbau und Bedingehäften gründlich zu Leibe. Fürs erste sollen 25 000 Mann abgebaut bzw. nicht wieder eingestellt werden, später noch mehr.  
Um die Eisenbahner zu „beruhigen“ — insbesondere für den Fall eines Streiks — hat man sich neben der Leno den „Bahnstich“ zugelegt. (Zurzeit zirka 10 000 Mann.) Die erforderlichen Reserven können jederzeit durch die sächsischen Eisenbahner-Turn- und Sportorganisationen in Höhe von zirka 35 000 Mann gestellt werden. Für die Dormmüller außerordentlich spendabel. Seine Subventionen für diesen Bahnstich gehen jährlich in die Millionen. 19 Panzerzüge, Wagen mit austauschbaren Radfahnen für eventuelle „Spritz-

### 6000 Erdbebenopfer in Indien

Die „Vossische Zeitung“ von heute meldet: Das Erdbeben, das sich gestern in Burma ereignete, ist schwerer gewesen, als die ersten Meldungen ahnen ließen. Nach den neuesten Berichten wird die Zahl der Toten mit 6000 angegeben. Hiervon entfällt der größte Teil auf Pegu, eine Stadt von etwas über 11 000 Einwohnern, die nach dem Erdbeben durch Feuer und eine Sintflut vollständig zerstört worden ist. In Rangoon ist die Benbagonpagode, eines der sieben Weltwunder, die im sechsten Jahrhundert erbaut wurde und deren Stupel aus reinem Gold besteht, schwer beschädigt worden.

### Note Front'ämp'er demonstrieren

Berlin, 7. Mai. Gestern, am Jahrestag des Verbotes des KPD., fand in Berlin eine Massendemonstration für die Aufhebung des Verbotes statt. Die Jürgiebel-Kosaken verhafteten von den in voller Uniform aufmarschierenden KPD.-Abteilungen 24 Arbeiter. Infolge der Polizeiprovokationen kam es zu kleineren Zusammenstößen. Auch in vielen anderen Städten demonstrieren gestern der verbotene KPD. und das revolutionäre Proletariat.  
Zum Jahrestage des KPD.-Verbotes siehe heutige Beilage: der sich nicht verbieten läßt.

### Die Kriegsrüstungen bei der Reichsbahn

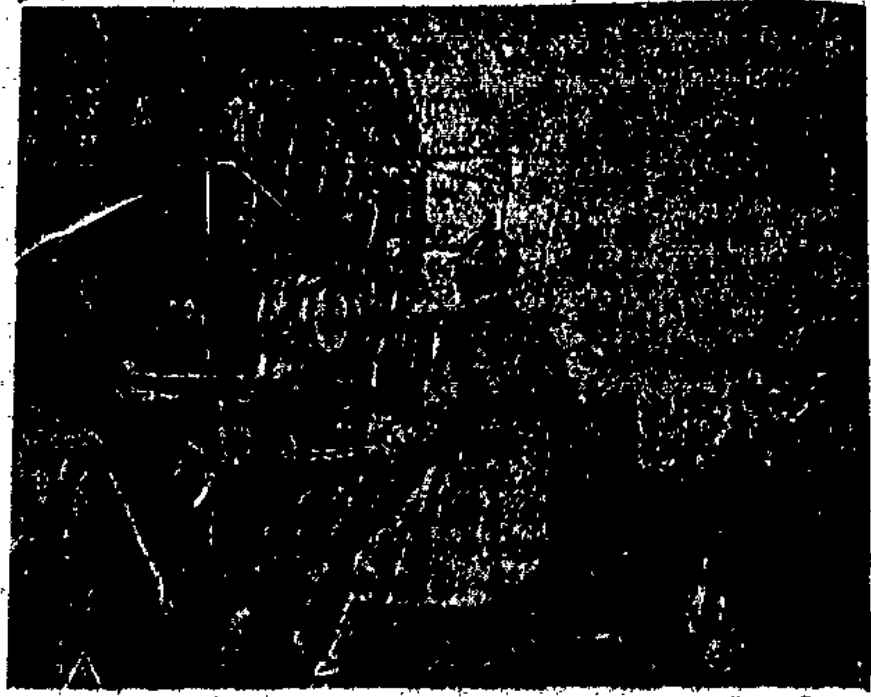
Antwortet mit der Wahl roter Betriebsräte!  
W. Im Zeichen des imperialistischen Young-Planes wird die Verelendung der Arbeiterschaft durch verstärkte Rationalisierung ins Unerträgliche gesteigert. Als Vasallenstaat der Entente rüftet auch der neudeutsche Imperialismus zu neuen Kriegen und zum Bürgerkrieg, insbesondere aber zum Kriege gegen Sowjetrußland, den einzigen Arbeiterstaat, der friedlich am Aufbau des Sozialismus arbeitet.  
Auch Dormmüller gibt sich die redlichste Mühe, um die Eisenbahn, eines der wichtigsten Kriegsinstrumente, auf die Höhe zu bringen. Um dieses kostspielige Verfahren durchzuführen, geht er den Eisenbahnern mit Ausbau und Bedingehäften gründlich zu Leibe. Fürs erste sollen 25 000 Mann abgebaut bzw. nicht wieder eingestellt werden, später noch mehr.  
Um die Eisenbahner zu „beruhigen“ — insbesondere für den Fall eines Streiks — hat man sich neben der Leno den „Bahnstich“ zugelegt. (Zurzeit zirka 10 000 Mann.) Die erforderlichen Reserven können jederzeit durch die sächsischen Eisenbahner-Turn- und Sportorganisationen in Höhe von zirka 35 000 Mann gestellt werden. Für die Dormmüller außerordentlich spendabel. Seine Subventionen für diesen Bahnstich gehen jährlich in die Millionen. 19 Panzerzüge, Wagen mit austauschbaren Radfahnen für eventuelle „Spritz-





# Rund um den Erdball

## Die alte und die neue Zeit



Um die mit großen Feierlichkeiten kürzlich in Dienst gestellte Turkei-Bahn in Betrieb zu sehen, kamen unter anderem auch zahlreiche Bauern Hunderte von Kilometern auf ihren Büffeln herangeritten. Mit ehrfurchtsvollem Staunen betrachteten sie das große metallische Ungeheuer, das sich fauchend und mit rasender Geschwindigkeit auf den glänzenden Schienensträngen vorwärtsbewegte. Die alte und die neue Zeit begrüßten sich. Hier Stahlroß — dort Büffel! Unser Bild zeigt turkmenische Bauern, die zu den Eröffnungsfeierlichkeiten von walden geritten kamen.

## Ein Förderturm in Deutben in Flammen

Bei Schweißarbeiten am Förderturm über Tage auf der Kreuzgrube nach ein Brand dadurch aus, daß Pulverfeuer hing. In wenigen Sekunden stand der ganze Förderturm über und über in Flammen. Der Schwandoch gelang es jedoch nicht, den Brand niederzulassen, so daß der aufwendige Schacht verhältnismäßig gering für Verwundeten wurde nicht bedroht.

## Schweres Erdbeben in Indien

40 Tote und mehr als 150 Verletzte

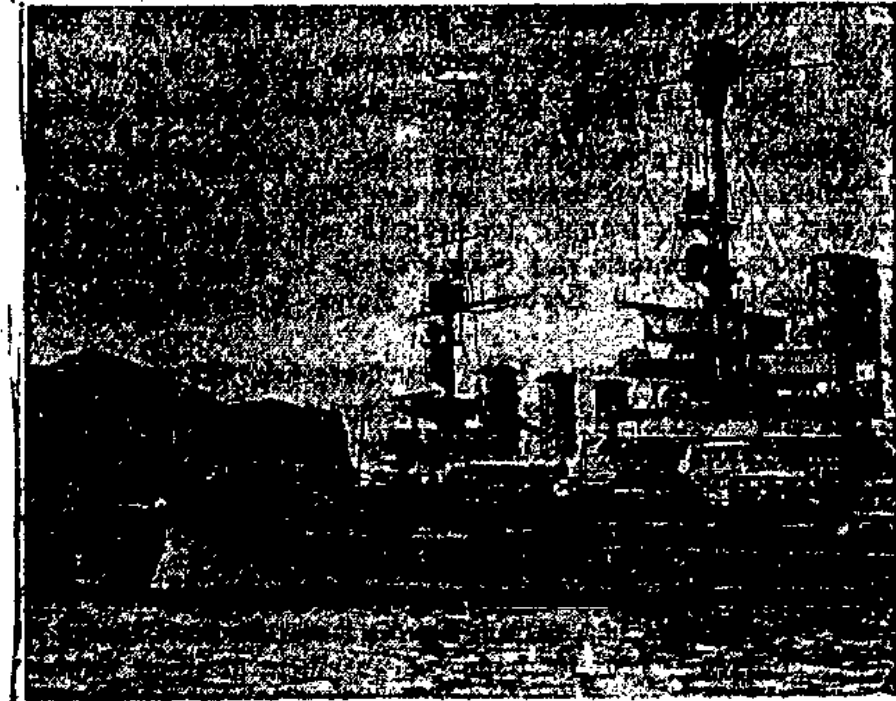
Bombay, 6. Mai. Ein schweres Erdbeben schüttelte die indische Stadt Mangoon heim. Zahlreiche Gebäude sind eingestürzt. Mehr als 150 Verletzte sind bisher in die Krankenhäuser eingeliefert worden. Unter den eingestürzten Trümmern sollen sich zahlreiche Lebewesen befinden. Bisher rechnet man mit 40 Toten. Unter der Bevölkerung ist eine Panik ausgebrochen.

## Aus Ost-Oberschlesien

Mordmord an einem Juvakken. In Glogow erschleuten zwei bewaffnete Banditen in der Wohnung des Juvakken Lubojanski und forderten die Herausgabe des Geldes. Als sich der Juvakke weigerte, schossen ihn die Banditen nieder, so daß er tot zusammenbrach. Hierauf raubten sie eine Geldkassette mit 45 Stoty und entkamen unerkannt.

Überfall auf einen Geistlichen. Auf dem Wege von Jastrzemb nach Kupian wurde der Pastor der Gemeinde Kupian, Guttenberger, von drei Banditen überfallen und mit Knütteln niedergeschlagen. Erst als der erheblich verletzte Überfallene nach einer Waffe griff, entflohen die Täter.

## Sommerreise für unser Geld



Die kaiserliche Tradition, alljährlich mit einigen Geschwadern „Eiserne Hunde“ Deutschlands Macht und Stärke dem Ausland vorzudemonstrieren, wird auch von der republikanischen Kriegsslotte nicht gebrochen. In diesem Jahre verpulvert ein deutsches Geschwader unter dem Kommando des Vizeadmirals Oldekopp unser Geld im Mittelmeer. „Besonders herzliche Aufnahme“, so schreiben die bürgerlichen Zeitungen, „standen unsere blauen Jungens in Italien. Bordfest folgte auf Bordfest.“ Und der Sekt floß dabei in Strömen. Natürlich nur in den Offiziersmessern. Die Mannschaft diente, wie früher durfte höchstens aus vollen Lungen Hurrah brüllen. Unser Bild zeigt das deutsche Geschwader im Hafen von Palermo.

## Kopfprämien auf Arbeiterfrauen

Folgender Erlaß des Bielefelder Untersuchungsrichters stellt wohl die empörendste Rekordleistung reaktionärer Klassenjustiz in den letzten 10 Jahren dar:

### Bekanntmachung 300 Mark Belohnung

Bielefeld, den 12. April. Die Witwe Marie Treber, geb. Richter, aus Bielefeld und der Richter Adolf Treber aus Gadderbaum sind wegen des dringenden Verdachts, in den letzten Jahren an Frauen Abteilungen vorgekommen zu haben, in Untersuchungshaft genommen. Für sachdienliche Angaben und für die Mitteilung von Tatsachen, die geeignet sind, die Täter zu überführen, insbesondere für die Namhaftmachung von Frauen, an denen von den oben bezeichneten Personen Abteilungen vorgenommen sind, ist eine Belohnung bis zu 300 Mark ausgesetzt. Die Verleihung der Belohnung erfolgt durch mich im Einvernehmen mit dem Herrn Regierungspräsidenten in Minden unter Ausschluß des Rechtsweges. Angaben können gemacht werden entweder an dem Alltagszeichen 2. N. 1017-29 der Staatsanwaltschaft Bielefeld oder an die zuständige Kreispolizeibehörde.

Man verhaftet zwei Proletarier, wirft sie in den Kerker und zahlt Belohnungen aus, um durch Spitzelberichte eine nachträgliche Rechtfertigung der Verhaftung herbeizuführen. Das Empörendste an diesem Aufruf ist, daß die Justizbehörde regere rechte Kopfprämien für die Erlegung armer, ausgemergelter Arbeiterfrauen aussetzt. 300 Mark gibt der tüchtige Klassenrichter für dieses Denunzianten-Handwerk zu verdienen. Gute Zeiten für Spitzel und Mächtigkeitsjünglinge!

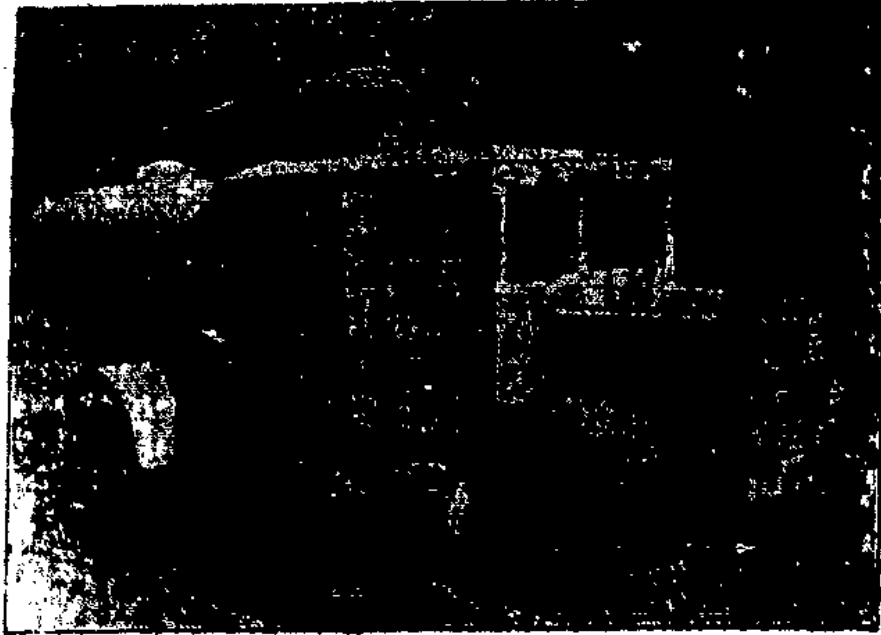
(Aus der neuesten Nummer der WZ, die noch weiteres Material über den obersteifischen Fall bringt.)

## Patentreuzlerstandal im Duisburger Stadttheater

Ein Trupp Nazis versuchte am Montagabend im Duisburger Stadttheater die Aufführung von Alfred Neumanns „Haus Dantelli“, eine pazifistisch-demokratische Angelegenheit, zu fördern. Als ein Schauspieler von der offenen Bühne herunter die Nazis beim rechten Namen nannte, indem er sie als „Feiglinge“ und „Vioten“ bezeichnete, wollten sie die Bühne stürmen. Ein Ueberfallkommando sorgte schließlich für den ungestörten Fortgang der Aufführung. Der Gumminüppel trat selbstverständlich nicht in Tätigkeit.

## Blutige Sensation

In der Arena von Mouris bei Marseille wurde bei einem Stierkampf ein Stierkämpfer von seinem wütenden Gegner aufgespießt. Er starb unmittelbar darauf unter großen Schmerzen.



## Zörglebens „Wasserwerfer“

Die neueste Waffe der Berliner Schupo.

Dieier „Wasserwerfer“ soll im wahrsten Sinne des Wortes Arbeiterdemonstrationen sprengen. Er faßt 5000 Liter Wasser. Im übrigen ist der Bogen stark gepanzert.

## Ein Schüler tot aufgefunden Mord oder Selbstmord?

Katibor, 7. Mai. In einem Getreidefeld hinter dem Schützenhaus fand ein Arbeiterpaar die Leiche eines Knaben, in der der 15jährige Schüler Bruno Jeller, von der Myslowitzer Straße, dessen Vater vor zehn Jahren beim Polenaufstand ermordet worden ist, erkannt wurde. Der Knabe war zum Baden gegangen, aber nicht zurückgekehrt, so daß seine Angehörigen glaubten, er sei ertrunken, bis die Leiche gefunden wurde. Der Tote lag, etwa acht Meter vom Wege entfernt, in einer Blutlache, und wies eine breite und tiefe Herzwunde auf. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Knabe, der zu Eltern nicht verkehrt wurde, sich wegen Vorwürfen selbst das Leben nahm. Verschiedene Umstände sprechen jedoch für einen Mord, vor allem eine lange Blutspur und der Umstand, daß das zur Tat benützte Messer noch nicht gefunden wurde. Die Behörden sind fieberhaft mit der Aufklärung beschäftigt.

## Die Menschenfalle im Friseurladen

Wahnsinniger tötet sieben Menschen

Warschau, 6. Mai. Nach einer Meldung aus Rakon hat sich dort im Stadtzentrum in dem bekannten Friseurgeschäft „Zentral“ eine Bluttat zugetragen, die in der ganzen Stadt lähmendes Entsetzen hervorgerufen hat.

Trotz da des Morgens ein Major des polnischen Heeres in den Laden, um sich rasieren zu lassen. Nur ein Gehilfe war anwesend, der den Offizier einleitete und sich plötzlich mit offenem Rasiermesser auf ihn stürzte. Dem Major gelang es rechtzeitig, den Revolver zu ziehen und gegen den wahnsinnigen Friseur zu feuern. Der Mann, ein 35jähriger, seit vielen Jahren in dem Geschäft angestellter Friseurgehilfe namens

Gregor Makranicz, wurde in die Brust getroffen und schwer verletzt.

Sieben wollte der Major das Geschäft verlassen, als er aus dem Nebenum des Ladens ein jämmerliches Stöhnen vernahm. Er rief einige Vorübergehende zu Hilfe und fand in einem kleinen halbdunklen Nebenraum nicht weniger als

acht Männer, die alle entsetzlich blutende Schnittwunden am Hals hatten. Sieben waren davon bereits verblutet und tot.

Der achte, ein Kaufmann, lebte noch und konnte angeben, daß der Friseurgehilfe Makranicz ihn nach dem Einleiten mit dem Messer überfallen, Schnittwunden am Hals zugefügt hatte und ihn schließlich in den Nebenraum schleifte. Dort sah der Kaufmann, als er wieder zu sich kam, bereits fünf andere Männer noch eingeseilt und mit gräßlichen Wunden am Boden liegen. Da die Schußwunde, die der Wahnsinnige von dem zu seinem Glück geistesgegenwärtigen Offizier erhalten hat, sehr schwer ist, glaubt man nicht, daß der Verunglückte am Leben bleibt.

## Ausdehnung der Waldbrände in Amerika

1500 Häuser niedergebrannt

New York, 6. Mai. Die Waldbrände im Staate New Jersey haben an Ausdehnung weiter zugenommen. Bisher sind 1500 Häuser niedergebrannt. 35 000 Menschen sind mit der Bekämpfung des Feuers beschäftigt. Die Stadt Lakehurst ist rings von Waldbränden eingeschlossen und befindet sich, falls nicht bald Regen einsetzt, in großer Gefahr.

## Halbtot geprügelt und dann angeklagt

Der Buchdrucker Eichel aus Wanne war wegen eines Wirtschaftsverbrechens von zwei Polizisten mit Gummiknüppel und Seitengewehr so schwer mißhandelt worden, daß er bewußlos und mit blutenden Wunden ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Nicht genug mit diesen Verwundungen, erhielt er noch ein Strafmandat wegen „Widerstandes gegen die Staatsgewalt“. Das Gesandtengericht Straßgericht sprach den Angeklagten jedoch frei mit der Begründung, daß die beiden toden Buchdrucker in Uniform ihre Befehle erheblich überschritten hätten. Der Staatsanwalt legte dagegen Berufung ein, die vor einigen Tagen vor der Essener Strafkammer verhandelt wurde. Auch dieses Klagengericht mußte den Freispruch bestätigen. Die beiden Prügelhelden sind aber heute noch im Dienst und dürfen ungekraft weiter Arbeiter blutig schlagen.

## Tropenhitze und eilige Kälte in Amerika

Während am Montag in New York Sommerhitze mit einer Höchsttemperatur von 29½ Grad Celsius herrschte, wurden die Gegenden in Kalifornien um Los Angeles herum von einer starken Kältemelle mit Schneefall heimgesucht, wobei eine Person ums Leben kam.

## Der Sieger



Messer mit Lorbeerkränzen geschmückte Barsche, ein dreieinhalbjähriger Zuchtbull aus Söldia, mit dem respektablen Gewicht von 22½ Zentner, erhielt auf der z. Zt. in Berlin stattfindenden 433. Marktvieltausstellung den 1. Preis. Ob der Besitzer dieses Preisbullens auch in das allgemeine nationale Geschrei von der Notlage der deutschen Landwirtschaft einstimmen wird?

Der stabilisierte Hunger-Stat der Stadt Breslau

Von Stadtverordneten Friedrich Bylla

(Schluß)

Für die Polizei in diesem Jahre 3 Millionen Mark

Die verstärkte Ausbeutung und Unterdrückung der werktätigen Massen verlangt Verstärkung der Polizeiausgaben...

Finanzbedarf verbräucht

Aus dem Hauszinsaufkommen erhält die Stadt Breslau jährlich einmal 10 700 000 Mark, wovon 10 106 000 Mark für den Wohnungsbau verwendet werden...

Kulturfeindliche Ausgaben

Daß im Breslauer Etat die diversen Religionsgemeinschaften nicht leer ausgehen, ist selbstverständlich. Zwar lassen sich hier keine genauen Angaben machen...

Die Parastengehälter der höheren Beamten

Bei der Stadt sind 5588 Beamte und Angestellte beschäftigt, deren Bezüge im Jahre 1930 die Summe von 24 674 000 Mark ausmachen.

Geschenke bei den Großabnehmern bei den städtischen Werken

Während der Erwerblose für eine Kilowattstunde elektrischen Stromes 50 Pfg. bezahlen muß, braucht der Großabnehmer nur den sechsten Teil davon bezahlen, nämlich 8 Pfg.

Die Kürzung der Rücklagen der Betriebswerke als Ueberleitung zur Privatisierung

Für die Wiederverneuerung verbrauchter Maschinen, Einrichtungen und Betriebsgegenstände usw. sowie für die Erweiterung und den Ausbau bestehender Werke müssen in jedem Werk bestimmte Summen aus den Einnahmen zurückgelegt werden.

Der neue Raubzug auf die Taschen der Mieter

Trotz aller rigorosen Einsparungen bei den Etats, die der werktätigen Bevölkerung dienen, blieb noch ein Defizit zu bedenken.

kann, wodurch eine weitere Mietssteigerung am 1. Juli eintreten wird. Auch bei der Straßenbahn soll ab 1. Juli eine Tarifserhöhung eintreten...

SPD-Funktionäre gegen ihre Partei

Stellungnahme zu den Vorgängen am 1. Mai

Wir berichteten bereits in der „Arbeiter-Zeitung“ über die Vorgänge bei der sozialdemokratischen Demonstration am 1. Mai. Die Freidenkerjugend führte ein Transparent mit der Losung „Für das goldene Russland“.

Darauf ergriff der oppositionelle SPD-Mann Walter Müller das Wort zu seinen Ausführungen über die Sowjetunion und über die Vorfälle des 1. Mai. Seine Ausführungen waren ein Bekenntnis für die Sowjetunion...

Große Schiebungen im Untersuchungsgefängnis

Bestern fand vor dem Schöffengericht ein Prozeß gegen 15 Angeklagte statt, die beschuldigt wurden, im Sommer 1927 an großen Durchschneidern im hiesigen Untersuchungsgefängnis beteiligt gewesen zu sein.

Der beklante Friedherverein

Ein Unbekannter kam als „Redakteur“ des „Vater Gebirgsboten“ in die Wohnung des Vorsitzenden des Vereins Emanuel Beyer und bot sich an, einige Verhandlungen über die Tätigkeit des Vereins unter „Abhängung“ des betreffenden Vorstandsmitgliedes zu veröffentlichen.

An alle Eisenbahner!

Am Freitag 20 Uhr findet im „Zentralballsaal“, Westendstraße, eine öffentliche Eisenbahnerversammlung statt.

Freidenkergeossen!

Die Verbandsbüroartie hat für Freitag, 20 Uhr, nach dem Gewerkschaftshaus eine Mitgliederversammlung einberufen, die zu den Beschlüssen der Generalversammlung Stellung nehmen soll.

Wer beteiligt sich?

Ende Mai will die „Jfa“ eine große Revue „Deutschland, Deutschland über alles“ aufzuführen. Zu diesem Zweck wird eine Anzahl Genossen und Genossinnen gebraucht.

Kampf dem Hungeretat

Dieser Etat, der jetzt in kurzen Zügen gekürzt werden muß, muß von Seiten des Proletariats der schärfste Kampf angefohrt werden. Bereits haben die Sozialdemokraten unter Führung des „Arbeiter“...

Gegen den Hungeretat des Magistrats findet am Tage des Beginns der Beratungen, also am 15. Mai, 18 Uhr, auf dem Renuarplatz eine Protestkundgebung statt.

Stellungnahme zu den Vorgängen am 1. Mai

In der Diskussion sprach zunächst der Genosse Freiß. Er richtete die Frage an die Freidenkerjugend, ob sie erwartet hätte, daß die Partei, die am 1. Mai 1929 in Berlin 33 Arbeiter niederschließen ließ, vor einem solchen Vorgehen, wie am 1. Mai, zurückzusehen würde.

Zum Schluß ergriff noch einmal Walter Müller das Wort und stimmte in die Ausführungen des Genossen Schröder ein. Insbesondere wies er auf das schärfste die rechten Renegaten an, die sich auf einem vollkommen falschen Wege betätigten.

Alle erwerbslosen Parteigenossen

Kommen am Freitag, 18 Uhr, zu einer außerordentlichen Versammlung in das Lokal „Roter Löwe“, Kupferschmiedestraße.

Achtung, Einsender!

Eine Anzahl uns in den letzten Tagen zugegangener Berichte mußte aus Raumgründen bisher zurückgestellt werden. Wir werden ihre Veröffentlichung in den nächsten Tagen nachholen.

Öffentliche Frauenversammlung

Am heutigen Mittwoch, um 20 Uhr, bei Rabierstraße, Ditsch, Ecke Bodstraße, für den Stadtteil Nordost. Heute Mittwoch, um 20 Uhr, im „Roter Löwe“ Kupferschmiedestraße, wichtige Mitgliederversammlung des SPd.

Alle erwerbslosen Parteigenossen

Kommen am Freitag, 18 Uhr, zu einer außerordentlichen Versammlung in das Lokal „Roter Löwe“, Kupferschmiedestraße.

Achtung, Einsender!

Eine Anzahl uns in den letzten Tagen zugegangener Berichte mußte aus Raumgründen bisher zurückgestellt werden. Wir werden ihre Veröffentlichung in den nächsten Tagen nachholen.

Alle erwerbslosen Parteigenossen

Kommen am Freitag, 18 Uhr, zu einer außerordentlichen Versammlung in das Lokal „Roter Löwe“, Kupferschmiedestraße.

Achtung, Einsender!

Eine Anzahl uns in den letzten Tagen zugegangener Berichte mußte aus Raumgründen bisher zurückgestellt werden. Wir werden ihre Veröffentlichung in den nächsten Tagen nachholen.

# Waldenburger Bergland

## Bergarbeiter protestieren gegen Ausschlüsse

### Mühle schließt kurzerhand die Zahlstellenversammlung Neu-Salzbrunn

Am 4. Mai tagte im „Förstlerhaus“ die Zahlstellenversammlung des Bergarbeiterverbandes. Der Besuch war nicht der beste, was auf das unverantwortliche Treiben der Bonzen gegen die Einheit der Arbeiterklasse zurückzuführen ist. Kamerad Peter gab zur Eröffnung bekannt, daß die Kameraden Neumann, Richard (Hartan), und Schuber, Richard (Kronradsthal), wegen der Anzahl, datur auf der Liste der revolutionären Gewerkschaftsopposition zu den Betriebsräten auf der Grube ausgeschlossen sind. Der Aufforderung, den Versammlungsraum zu verlassen, folgten die Kameraden nicht. Die oppositionellen Kameraden protestierten scharf gegen die Spaltungstaktik und stellten einen Antrag, wonach die Versammlung befragt werden sollte, ob die Kameraden die Versammlung verlassen sollen oder nicht. Bezirksleiter Mühle ließ alle Hände springen, um die Anwesenden für sich zu gewinnen. Doch

konnte man sich nur, wenn man das gering verdiente Lohn von wöchentlich 8 Mark in Lebensmittel umsetzte. Der Raum, welcher uns zur nächtlichen Ruhe diente, war so feucht und eiskalt, daß wir im Winter erstarren wären, denn die Decke war gestoren wie ein Brett. Uns blieb nur eine Möglichkeit: wir mußten im Stalle die Nächte zubringen. — Neuwahl wurde mit dem 30. April 1930 wiederum eine Stellung angewiesen, welche ich aber vorher befristete und froh war, als ich hörte, daß sie schon besetzt war, denn sie zeigte nämlich das gleiche Bild. So jagt man die ausgehungerten Stellunglosen von einem Ort zum anderen, anstatt ihnen vernünftige Arbeit zu besorgen. Darum, Stellungsuchende, erkundigt euch rechtzeitig, wie diese „guten“ Stellen in Wirklichkeit aussehen. — Ein Stellungsuchender.

Schwerer Raub. Nachts wurde aus der Wohnung des Handelsvertreters Riebel, Quenstraße 28, eine Geldkassette mit 1300 Mark Inhalt sowie eine Brieftasche geraubt.

130 Mark gestohlen. Im Kaufhaus Schoden wurde einer Frau aus Saarau die Geldbörse mit 130 Mark Bargeld gestohlen.

### Oberes Revier

#### Infolge Arbeitslosigkeit in den Tod

Spaziergänger fanden im Walde des Bauerngutsbesizers Demuth die Arbeitslose E. erhängt vor. In ihrer verzweifelten Lage griff sie zum Strick, statt mit den Leidensgenossen Schulter an Schulter zu kämpfen.

Rangwäldersdorf. Der Arbeiter-Turnverein hatte für den 1. Mai eine Veranstaltung mit sportlichen Darbietungen und Sprechstunden organisiert. Auch die Sachen der Nähstube wurden ausgestellt. Das Programm war ein Mißgeschick, aus dem man nicht so recht klug wurde, was das Ganze eigentlich zu bedeuten hatte. Die revolutionäre Arbeiterklasse lehnt es ab, den 1. Mai als Vergnügungstag zu begehen. Für sie ist der 1. Mai ein Kampftag.

### Königszell

#### Werkstätige, heraus!

Freitag, den 9. Mai 1930, öffentliche Volksversammlung im Gasthaus „Preußische Krone“. Referent: Reichstagsabgeordneter Genosse Gesele. Er spricht über das Thema: „Wer trägt die Lasten des Young-Planes?“

### Schweidnitz

#### Herr Keller auf der Kommunistenbahn

Die Aufstellung einer revolutionären Oppositionsliste bei den Eisenbahnbetriebsräten hat die Schweidnitzer Schweiß-Diener im RWA Schweidnitz fast aus dem Häuschen gebracht. Unsere Kandidaten, die Kollegen Bod und Schuster, werden mit Einschreibebrief aufgefordert, die Kandidatur auf der „gegnerischen“ Liste zurückzugeben, sonst erfolge der Ausschluß aus der Organisation. Zum Schluß wird noch hingewiesen, daß jeder mit dem Ausschluß betroffene Kollege sein Mitgliedsbuch selbst zurückzubringen hat, da es Eigentum des Verbandes ist.

D. Helden vom Schlege eines Stumpfs und eines Kellers! Mit solchen Methoden macht ihr uns nicht tot! Die Kollegenschaft wird am 11. und 12. Mai auch in Schweidnitz darauf antworten.

### Briefkasten

Von Unbekannt erhalten wir einen Bericht zur Veröffentlichung. Diese kann nicht erfolgen, da nicht einmal der Ort angegeben ist.

# Sportgenossen! Denkt an das



dem man mußte, daß er den § 51 hat, wiedergegeben. Es ist daher kein Wunder, daß dieser Mensch jetzt zum Mörder wurde. Wir fordern nicht nur strenge Untersuchung gegen Romal, sondern auch gegen die Instanzen, die voriges Jahr so unverantwortlich gehandelt haben, und die die Missetätigen am Morde sind.

### Wieder ein Riesenprozeß

Unter starkem Andrang des Publikums begann am Dienstag vor dem Erweiterten Schöffengericht wieder ein Riesenprozeß. Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde der 50-jährige Steuerassistent Paul Götner, dem Betrug in neun Fällen, wobei verschiedene Personen um 7000 Mark geschädigt wurden, ferner Amtsunterschlagung von etwa 12 350 Mark Steuergeldern der Steuernebenkasse Carthaus, zur Last gelegt wird. Mit seiner mitangellagten Ehefrau Emilie soll er dann weiter Vermögensgegenstände einer drohenden Zwangsvollstreckung entzogen haben. Zu der Verhandlung sind 28 Zeugen und drei Sachverständige geladen. Der Angeklagte, in dessen Familie Geisteskrankheiten vorkamen, war selbst in den letzten Jahren krank. Vom Militär wurde er nach einem Unfall mit dem Zivilversorgungsschein entlassen und kam schließlich zum Magistrat Liegnitz, um zuletzt bei der Steuernebenkasse Carthaus beschäftigt zu werden, bei der er die großen Unterschlagungen, teilweise zusammen mit einem bereits abgetrennten Plant, beging. Zur Verbedingung wurden Bücher, Quittungen, Stundungsanträge usw. gefällig. Der Angeklagte will große Summen für seinen erkrankten Sohn und ein für ihn eingerichtetes Geschäft gebraucht haben.

In Liegnitz gibt es noch „Königliche Fuhrunternehmer“. So kann man, wenn man die Lindenstraße entlanggeht, ein Firmenchild der Firma Laube mit „Kgl.“ lesen.

### Mittelschlesien

Brieg. Jugendversammlung. Donnerstag 20 Uhr findet im Lokal „Weinberg“ eine öffentliche Jugendversammlung statt. Referent aus Breslau ist anwesend.

Ostau. Kein Mordversuch. Wie die Ermittlungen ergaben, sind die Behauptungen des Schuhmachermeisters Zrmer, er habe ein polnisches Mädchen, das in einen Teich gestochen und ermorde werden sollte, gerettet, völlig aus der Luft gegriffen.

Oels. Zu Tode gedrückt. In Schmirke geriet der dreizehnjährige Sohn des Vogtes Hüh unter eine Adermalje und wurde zu Tode gequetscht.

### Alle Genossen, die zum Bezirksparteitag

Gastkarten haben wollen, müssen das bis spätestens Donnerstag der Bezirksleitung melden. Wo die Delegierten noch nicht gemeldet sind, ist das sofort nachzuholen. — Gäste und Delegierte müssen ihre Parteimitgliedsbücher mitbringen.

### Hallo, Literaturobleute!

Die Maizeitung ist sofort restlos an die Abteilung Literatur abzugeben. Gebt jetzt sofort Bestellungen für den „Noten-Bähler“ auf!

### Vereinigte Theater

<b>Lobe-Theater</b> Von Sonnabend, 3. 5. bis Freitag, den 9. 5. 20.15 Uhr	<b>Thalia-Theater</b> Von Sonnabend, 3. 5., bis Freitag, den 9. 5., 20.15 Uhr
<b>Die Affäre Dreyfus</b> Sonnabend, den 10. 5. Sonntag, den 11. 5. und Montag, 12. 5., 20.15 Uhr	<b>Herr Lambertliher</b> Sonnabend, den 10. 5. Sonntag, den 11. 5. und Montag, 12. 5., 20.15 Uhr
<b>Leinen aus Irland</b>	<b>Der Muttergatte</b>

**Blandleibhaus Grundmann**  
Breslau, Trebnitzer Str. 21  
Belichtung v. Anzügen, Wäsche und Schmuckstücken

**75 Pf.** kostet die gute Schat-Mark nur bei C. Krennauer Schmidstraße Nr. 29 b

# Niederschlesien

### Görlitz

#### Zahlreiche Einbrüche aufgeklärt

Zahlreiche schwere Einbrüche, vor allem in Liegnitz und Görlitz, die in letzter Zeit größtes Aufsehen erregten, konnten jetzt aufgeklärt werden, indem, es gelang, hier zwei reisende Polen zu fassen. Der eine, der 27-jährige Johann Zichorzi aus Kamian (Polen) konnte festgenommen werden, während sein Helfer namens Korsubed entkam. Bei einem Einbruch in Görlitz hatten sie 450 Mark sowie Kleider und Schuhe erbeutet, nachdem sie zuvor in Liegnitz schwere Einbrüche verübt hatten. Unter anderem waren sie in Liegnitz mit vorgehaltenen Revolvern beim Vorkosthändler Gustav Herr, Kaywachstraße 6, eingedrungen und hatten das Geschäft ausgeplündert, ferner beim Tischler Jakob, Dörfstraße, und beim Konditor Wurst, Goldberger Straße. Auch der schwere Einbruch beim Handwerker Spira, Wallstraße, bei dem für 3000 Mark Gold- und Silberwaren erbeutet wurden, soll auf ihr Konto kommen. Bei ihrer Verhaftung fand man in einem Koffer zwei Räder und eine Fernrohr und ein schweres silbernes Zigarettenetui mit vielen eingravierten Namen.

Der Verhaftete heißt, wie die weiteren Ermittlungen ergaben, in Wirklichkeit Josef Kischul und ist 1901 in Ratibor geboren. Zuletzt verdingte er im Zuchthaus Groß-Strehlitz eine zehnjährige Zuchthausstrafe wegen schweren Raubes. Er flüchtete 1928 und hat noch sieben Jahre Zuchthaus abzusitzen. Sein Kollater ist der 36-jährige alte Kaufmann Kowacz aus Hindenburg, der ebenfalls falsche Papiere auf den Namen Robert Comla bei sich führte.

### Haynau

#### Die proletarische Zeitlupe

Im Zeichen sozialdemokratischer Mordbege Wie wirkungslos die gemeine und unverantwortliche Weise betriebene Mordbege der sozialdemokratischen Parteileitung nicht ihrer Sudelpresse gediehen ist, davon zeugt folgender Vorfall: Augenzeugen berichten uns, daß sich an der sozialdemokratischen Demonstration Elemente mit haarigart geschliffenen Dolchen beteiligten. Auf Befragen, wozu sie solche Mordwaffen mit sich führten, erfolgte prompt die Antwort: „Wir hatten mit einer Keilerei gerechnet.“ Wir halten also fest, daß bei der SPD mit dem Vorfall einer Keilerei demonstriert und auf blutige Zusammenstöße ausgegangen wurde, um hinterher in gemeiner Weise, entsprechend

der zentralen Anweisung, gegen die Kommunisten hegen zu können. Arbeiter, merkt euch diese sozialfaschistischen Methoden.

Bei einem meiner üblichen Maraschläge konnte ich in der Nähe der Hopfenberg-Siedlung ein für die Haynauer Arbeiterklasse interessantes Gespräch zweier Frauen belauschen. Es waren eine Arbeiterfrau und eine ältere Frau, offenbar aus Kleinbürgerlichen Kreisen. Sie mochten schon eine geraume Zeit so über das gute Wetter und die schlechten Zeiten gesprochen haben, als die Arbeiterfrau fragte, wenn denn eigentlich der mit so hohem Kostenaufwand hergestellte Park hinter der Siedlung gehöre. Darauf die Antwort: Meinem Sohne, dem Herrn Rentanten Karl. Da die Arbeiterfrau über die Antwort stutzte, ging die andere Frau in Verteidigungsstellung über und erklärte: „O ja — mein Sohn muß sich das alles so sehr vom Leben abzarben; er lebt auch nicht besser als ein Arbeitslojer.“ Die Arbeiterfrau bemerkte dazu, daß der Herr Rentant bei seinem „schweren Berufe“ noch Zeit fände, den über 2000 Quadratmeter großen Park zu pflegen und in Ordnung zu halten. Darauf die Antwort: „Aber hören Sie mal, es gibt doch Arbeitslose genug, die froh sind, für ein Mittagbrot arbeiten zu dürfen.“ Kommentar überflüssig! Wir empfehlen der Haynauer Arbeiterklasse diesen Anspruch zum Nachdenken.

### Unter dem eigenen Bogen zu Tode gequert

Als der bei der Firma Reichpietsch beschäftigte Kutcher Pijil eine Ladung Bretter abzufahren hatte, verschob sich die Ladung plötzlich, so daß die Pferde scheuten. Der Kutcher wurde herabgeschleudert und von seinem eigenen Wagen überfahren. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus verstarb. Der Witwe wird besondere Teilnahme entgegengebracht, da ihre zwei Söhne ebenfalls ums Leben kamen.

### Liegnitz

#### Wer trägt die Schuld?

Wir berichteten bereits über den schicksalhaften Raubstreifzug Kowal, der am 1. d. M. seiner Sanftmütigen Ruhe durch Kopfschlag so schwer verletzete, daß dieser am Sonntag im Krankenhaus starb. Kowal war schon einmal wegen Gewalttätigkeit vor Gericht, aber auf Grund des § 51 freigesprochen worden. Jetzt wird aber noch ein weiterer Fall bekannt. Vor knapp einem Jahr hatte Kowal einen Streit mit einem Arbeiter, in dessen Verlauf er sieben (!) Schlässe erbeutete. Nur weil der Betreffende sofort in Dedung sprang, wurde er nicht getroffen. Diese Waffe und noch andere, die man in der Wohnung fand, wurden zwar beschlagnahmt, dann aber dem Kowal, von



# E Empfehlenswerte Geschäfte in Schlesien

**Pełzeldorf i. R.**  
Gasthaus „Zur Elmsche“  
Angenehm. Aufenthalt / R. Deckwirth 13235

Günther Hirth, Dorfstraße 8  
Kolonialwaren / Delikatessen  
Haus- u. Kuchengeschäfte 13237

„Gerichtskretze“ am Dorfstr.  
Angenehmer Familienaufenthalt 13238

Elsa Schön  
Kolonialwaren, Zigarren, Zigaretten  
Tabak / Dorfstraße 33 13239

Marie Glaeser, Putzgeschäft  
Damenkonfektion — Wäsche 13240

Feinbäckerei, Konditorei und Café  
Paul Kasseck / Telefon 140 13241

**Freiburg**  
Oskar Fiedler, Ring 15  
Kolonialwaren — Süßfrüchte 13242

Georg Hanke, Striegauer Str. 29  
Kolonialwaren / Butter  
Eier / Obst / Gemüse 13243

Erich Dresel, Landeshuter Straße 18  
Manufakturwaren — Konfektion 13244

Reserviert Nr. 11 13245

Reserviert Nr. 10 13246

A. Goldmann, Sandstraße 18  
Weiß, Wollwaren — gut und billig 13247

Karl Schrabeck, Mühlenstraße 11  
Hüte / Mützen / Schuhwaren 13248

Fabrik, Nähmaschinen, Spinnapparat usw.  
auch: Nähmaschinen / Näh- Reparaturwerkst.  
C. Heideck, Mühlenstraße 1 13249

Paul Renschel, Mühlenstraße 29  
ff. Fleisch- und Wurstwaren 13250

**Schweidnitz**  
Farben — Lacke — Drogen  
Herrn. Fister, Bogenstraße 3 13251

ERNST FUCHS  
Inh. Kurt Nothenberg  
Lang, Ecke Crotzstr. / 5 % Rabatt 13252

YERTS PRICK, Dampfbackerei  
Kolonialwaren Straße 23  
empfiehlt jeden gute Brot- und Backwaren 13253

Alfred Fuchner, Kolonialwaren  
Köppenstraße 5 13254

HAASE und KIPKE-BIERE  
Biergroßhandlung, Mineralwasser  
Arthur Pförtner, Blumenstraße 4 13255

GEORG SCHUBERT  
Kolonialwaren  
Markt 15 13256

**Jauer**  
Henry Tschentscher, Königstraße 4  
Fabrik ff. Fleisch- und Wurstwaren 13257

Verlangt stets  
Haselbach- und Kipke-Bier  
Erich Keil, Kirchstraße 1 13258

Die beliebtesten  
Hause- und Gorkauer Biere  
bei E. Kuppe Nachf., Kirchstr. 8 13259

**S-O-F**  
haus  
13260

Alois Weiss, Goldberger Str. 31  
Liquör- und Essig-Fabrik  
Weingroßhandlung 13261

Wilhelm Weinhold  
In Fleisch- und Wurstwaren  
Goldberger Straße 10 13262

Sämtliche Waschartikel  
nur bei  
**RUMMLER**  
13263

Geschäftsmann größten Stils  
für Modewaren, Ausstattungen  
Herren-, Dam- u. Kind-Konf.  
M. Sittenfeld  
Niedrigste Preise 13264

**Jauer**  
Reserviert 99 13265

Reinhold Köhler, Verwickelstraße 12  
Fleisch- und Wurstwaren 13266

Schneiderei und Arbeiterkleidung  
J. Krawietz vorm. Frische, Königsstr. 7 13267

**Hirschberg**  
Lebensmittel aller Art  
**ERICH GESSNER**  
Stumpfstraße 19 13268

Herrn- und Knab.-Bekleid.  
**E. Ordians**  
Markt 9 13269

Herrn- u. Damen-  
Putz-Salons  
**HEINRICH WENZ**  
Lichte Burgstr. 17 13270

Schneiderei  
**A. HEYDUK**  
Sand 14 13271

Ernst Weiß, Mühlenstraße 23  
Prima Rohfleisch und Wurstwaren 13272

Custav Hornig, Großdanziger  
Drahtschloßstraße 1/3 13273

**KARL SONNTAG**  
Wormbrenner Straße 16  
Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaren 13274

Reserviert 13275

Reserviert 13276

Julius Riesel, Bahnhofstraße 25  
Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaren 13277

Schlleder-Ausschnitt  
Spith, Markt 51 13278

Karl Marx, Heilerstraße 12a  
ff. Fleisch- und Wurstwaren 13279

Lack und Farben, jeden Ton  
kauf ich gut bei Korb & Sohn 13280

Carl Riegers Nachf.  
Am Burgturn  
Inhaber: Friedrich Reinert  
Kolonialwaren — Spirituosen 13281

Alfred Nicolaus, Landeshuter Straße 1  
Frischfleischwaren  
Prima Rohfleisch- und Wurstwaren 13282

**Kaufhaus Dittorf**  
13283

Strümpfe  
**Königsberger**  
13284 Wäsche

**Union-Färberei**  
G. E. Mehnert  
Fühle 13285

**Landeshut**  
Reinigt, Strik, pflanzt

**GEORG STOWE**  
Drogereie zum goldenen Bock  
Hirschberg, Langstraße 3, Forststr. 794 13286

**GREIF-APOTHEKE**  
Außere Burgstraße 18 13287

Zigarrenfabrik von Lauer & Wolf  
Tabak und Zigaretten  
Schillerstraße Nr. 6, Ecke Schloßstr. 13288

Konrad Bergmann, Boberberg 5  
Brot, Weiß- und Feinbäckerei 13289

Auto-Fuhrpark Radom  
Franzstraße 1 — Telefon 674 13290

R. Krajewsky, Schmiedeburger Str. 29a  
ff. Fleisch- und Wurstwaren 13291

Johann Fiebig, Lichte Burgstraße 9  
Uhren und Scherenschäben 13292

Hirschberger Kasse- und Schloßfabrik  
**H. MAUL**  
Hirschberg, Red. Wurmstr., Ober-Schloßstr. 13293

H. Dinger, Drahtschloßgasse 3  
Sofa — Chaiselongue — Bettstellen 13294

**Schmiedeburg**  
Berthold Hering, Hammerstraße 10  
ff. Fleisch- und Wurstwaren 13295

Fabrikator  
Grammophone  
Nähmaschinen  
Max Winkelmann, Scharfstraße 7 13296

**Kauft bei „Licht“**  
13297

Elektrowaren / Wechsler  
Wasserschloß  
Emil Dix, Schloßstr. 5 13298

**BRÄUEREI  
GEBRODER TRIBE**  
empfiehlt erstklassige Lagerbiere 13299

**KARE VOZL**, Weinstraße 11  
Klosterbräu / Kuchentisch / Aufgebotsbräu 13300

Georg Langen, Wilhelmstraße 10  
Fleisch- und Wurstwaren 13301

Fabrikator, Nähmaschinen-Zubehör  
Aug. Feist, Wilhelmstraße 2a 13302

**TRINKT  
KOHNPAST-KORN**  
13303

**LÖWEN-DROGERIE**  
Art. Kalma, Ring 17 13304

**HAASE, KIPKE-BIERE**  
Mineralwasser  
empfiehlt **OTTO KOSMAHL**  
Biergroßhandlung 13305

Tranquet Drieschner, Gräbenstr. 11  
Kolonialwaren, Drogen und Farben 13306

**Waldenburg**  
Zentrale für Fabrikreste!  
13423 Ida Würfel, Waldenburg, Schälstraße 0

Konfektionshaus Max Silbermann  
Herren- und Knaben-Bekleidung  
17 Weinrichstraße 17 13421

Kauf bei  
**Jacobsohn**  
13420 Gartenstraße Nr. 0

**HUGO FRIELITZ K.G.**  
Auenstraße 55, am Sonnenplatz  
Schneiderei / Spezialitäten Sportkleid,  
Arbeitskleide, Schaf- und Reibstoff,  
Spangon- u. Turmische jeder Art präpariert 13422

Waldenburger Spezial-Brot-Fabrik  
und Feinbäckerei 13423  
**H. BROSIG**, Hochwaldstraße 8

**Waldenburg-Altwasser**  
Milchversorgung Groß-Waldenburg  
Erste Molkerei des Industriegebietes, unter dauernder Kontrolle des städt. Gesundheitsamtes  
13404 **W R S am Markt P E S R am Markt**  
Flaschenmilch u. auf. Emul. Molkereiprod. nur von meinen Milchwegen und Verkaufsstellen

**Wilhelm Vieh, früher A. Hoffmann**  
Eisenwaren-, Haus- u. Küchengerätehandlung  
13408 W.-Altwasser, Charlottenbrunner Straße Nr. 5

Vert. Schuhwaren sowie Reparaturen  
billigt bei 13407  
**Hermann Renner**  
Christiansbrunn Str. 22

**JULIUS MÜCKE**  
Charlottenbrunner Str. 20  
Bäckerei und Konditorei 13406

**ROMAN WINTER**  
Bäckerei und Konditorei  
Breslauer Straße Nr. 8 13405

**RICHARD TIEF**  
Eisenhandlung  
Breslauer Straße 42 13404

Hugo Müller Nachf., Alfred Röhlsch  
Breslauer Straße 57  
Billigste Bezugsquelle für Kolonial,  
Schmitt-, Emallear., Eisernes Kropf 13403

Beerdigungsinstitut, Poststraße 11  
Möbellager / Hugo Paschke 13402

Gärtnerei und Kranzbinderei  
**J. Mathiewsky & Co., Händelstr. 64**  
Mit sich der Arbeiterschaft empfohlen 13410

Requisit u. goldenen Bock, Ring 16  
Jos. Usinger  
Leibniz-Apotheker W.H. Cieslar 13401

Kauf Schokolade  
Schokolade Willy Holzmanna  
Waldstraße 13400

**MONOPOL**  
Schokolade- u. Zuckerwarenvertrieb  
Waldstraße 1  
Für Verkauf eines städt. Probe 13399

Kauf Stoffe, Wäsche, Toiletten  
Ed. Lortsch, Ring 14 13398

Carl Paul Schnitzler, Ring 5  
Kleiderstoffe / Wäsche / Konfektion 13397

Verkauft stets  
**HASELBACH- UND  
SCHULTHEISS-BIERE**  
Paul Sperrlich, Gräben I 13396

**Bekleidungshaus  
Bauschmann**  
13395

Ed. Macchinski, Gräbenstraße 3  
Fleisch- und Wurstwaren 13394

**Striegau-Graben**  
Valentin Matz, Fleischwaren  
Dorfstraße 16  
ff. Fleisch- und Wurstwaren 13393

**R. SCHWABE, Ring 9**  
Damen-Konfektion  
Stoffe aller Art  
Wäsche, Strümpfe usw. 13392

**D. KORN**  
Friedländer Straße 7  
Nur gute Herren-  
und Knaben-Bekleidung  
Altenhofstr. der Fa. Lohs Meiberg, Hirschfeld 13391

**PAUL SEICHTER**  
Hochwaldstraße 10, Ecke Neustraße  
Möbel, Bekleidung u. Wäsche  
billigt in großer Auswahl  
auf Teilzahlung 13390

Lebensmittel  
in besten Qualitäten billigt  
Hermann Ludwig, Hochwaldstr. 8 13389

**Waldenburg-Neustadt**  
Kolonialwaren empfiehlt  
Oskar Weidner, Hermannstr. 8 13445

Kolonialwaren — Delikatessen  
Richard Gabriel, Hermannstraße 23 13446

**Fellhammer**  
Verkehrslokal  
„Zum Mayrauschack“ 13443

Drogerie „Zum Bergmann“  
Farben / Lacke / Photo 13442

Springers Gasthaus „Zur Erholung“  
Tanzdiene / Arbeiterlokal  
Jeden Donnerstag und Sonntag Tanz 13444

**Weißstein**  
Ernst Schubert, Hauptstr. 63  
Kolonialwaren und  
Feinkost 13441

Ernst Glersch, Salzbrenner Straße 43  
Möbel- und Bekleidungsgeschäft 13440

August Teuber, Hauptstraße 24  
Molkereigeschäft 13439

Das Bock in Tabakwaren  
Jede man im Zigarren-Speck-Haus  
**WILHELM VÖLKE**, Hauptstraße 66 13438

**DEUTSCHES HAUF**  
Inh. Ernst Bertlog  
stiel, großen und kleinen Seid- u. Vorpelzeugen  
und Veranlagungsarbeiten / Hauptstraße 10 13437

**KAUFHAUS HANKE**  
Hauptstraße 115 13436

Willy Hayne, Hauptstraße 174  
Kleider-, Vorhemden, Schürzen, Schals,  
Tücher, städtische Schürzen mit Lager 13435

**W. SCHWEITZER & SOHN**  
Schuhe / Leder  
Weißstein — Gottesberg — Salzbrenner 13434

**HANS HERZOG**  
Altenauer Straße 14  
Billigste Bezugsquelle f. Lebensmittel 13433

24 Vorpelzeugen, Seide, Kattun, Stoffe  
in Sachwaren bei  
Julius Schwarzer, Hartener Weg 2 13432

Bestandteile Weißer, Hirschfelder Straße 1  
Fleisch- und Wurstwaren 13431

Otto Meiser, Salzbrenner Str. 20  
Kolonialwaren 13430

„Steinernes Kreuz“  
empfiehlt seine Lebkuchen 13429

**Landeshut**  
Reserviert Nr. 6 13428

**Bobergschützen**  
Schneiderei, Wäsche, Hüte, Mützen, Sportkleid  
Hermann Köhler, Schälstraße 3 13427

Fabrikator, Nähmaschinen,  
Auto- u. Fahrrad-Reparatur  
**ADOLF HENSEL**, Waldenburger Str. 1 13426

Gustav Haacke, Wilhelmstr. 13  
Damen- und Herren-Bekleidung 13425

**Café Sportplatz**  
empf. seine Lebkuchen / Bonbons 13424

Josef Türke, Salzbrenner-Lager  
Reparatur-Werkstatt / Waldstraße 13 13423

Paul Reiss, Markt 9/10  
Fabrikator, Nähmaschinen, Sport-  
apparat — Reparaturwerkstatt 13422

Stegfried Bernack, Kirchstraße  
Damen- und Herren-Konfektion, Schals,  
Hüte, Mützen und Schürzen 13421

**FRITZ BEYER**  
Kaffeebrennerei — Kolonialwaren  
Bismarckstraße 10, Forststr. 4171 13420

Erhard Alfred Krebs, Kornstraße 9  
Kolonialwaren 13419

**Dittersbach**  
Oskar Wühl, Hauptstraße 185  
Herren- und Knabenkonfektion sowie städtische  
Herrenartikel / Windjacken / Brotschneiderei 13418

Breslauer Bäckerei und Konditorei  
Richard Müssel  
Schulstraße Nr. 2 13417

**JOSEF KRIEGLER**, Eisenhandl.  
Haus- und Kuchengeschäfte, Geschicklichkeit  
Solinger Stahlwaren 13416

**ADOLF FROSDEUTSCHER**  
Destillation, Weinhandlung  
Bier- und Likör-Ansehnk  
Hauptstraße 35 13415

**Bruno** 13414  
**Rudolph**  
Fischspezialgeschäft / Hauptstraße 187

**Ed. Hermsdorf**  
Brot- und Feinbäckerei  
Oskar Blasch, Gottesberger Str. 25 13413

Kauf bei **A. R. OPITZ**  
Gottesberger Straße 6 13412

**BRUNO** 13411  
**RUDOLPH**  
Fischspezialgeschäft / Hauptstraße 187

**Ed. Hermsdorf**  
Brot- und Feinbäckerei  
Oskar Blasch, Gottesberger Str. 25 13413

Kauf bei **A. R. OPITZ**  
Gottesberger Straße 6 13412